

# Hermessenger

NR. 106

## EILPOST

### Der Wert der Sprachvielfalt

Am 26. September wird in ganz Europa der **Europäische Tag der Sprachen** gefeiert. Am Vinzentinum steht die letzte Septemberwoche ganz im Zeichen verschiedener Sprachen.

## INFLUENCERVIRUS

von Harald Knoflach,  
Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

Im Internet gehen Dinge gerne viral. Auch ohne Corona. Influencer heißen sie, die in den mehr oder weniger sozialen Medien den Ton angeben. Und dieser Ton macht eine Musik, die einem Folgetonhorn gleich um Aufmerksamkeit buhlt und das Scheinwerferlicht auf die Selbstdarsteller und -innen lenkt. Schein statt Sein. Die Logik folgt dabei dem „American Dream“: Jede/r kann Millionär werden – sprich Millionen Follower haben, aber eben nicht alle. Um einen der begehrten Plätze an der Sonne zu ergattern, heiligt der Zweck die Mittel. Für ein paar Klicks teste ich dann schon mal, wie dick ein Buch sein muss, um eine Pistolenkugel aufzuhalten – und erschieße dabei versehentlich meinen Freund. Zweck erfüllt. Das Actio-Reactio-Prinzip gilt aber offenbar auch für das Influencertum. Wider die Verzweckung stellt sich die aus den Corona-Lockdowns erwachsene Social-Media-Ästhetik der „Dark Academia“. Junge Menschen rückbesinnen sich auf das Zweckfreie. Auf die Lust, auf das Schöne, auf die Poesie. Reenactment ist das Zauberwort. „Dark Academics“ leben analog, lesen bei Kerzenschein, tippen auf Schreibmaschinen, kleiden sich wie die Dandys der Jahrhundertwende und interessieren sich für die griechische Antike. Sie kultivieren und zelebrieren höhere Bildung ... und stellen Videos davon auf TikTok, die millionenfach geklickt werden. Also doch wieder Scheinwelt? Oder zumindest Hirnspagat.



### TERMINE OKTOBER 2021

**01. 10.**  
Herbstausflug der 1., 2., 3., 4. und 5. Kl.

**13. 10. – 19.30 Uhr**  
Elternabend 1A

**14. 10. – 19.30 Uhr**  
Elternabend 1B

**18. 10. – 19.30 Uhr**  
Elternabend 4. Kl.

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Nach einem Jahr voller „Fernbeziehungen“ entsteht nun wieder so etwas wie Gemeinschaft am Vinzentinum. In den ersten Tagen des Heimjahres fanden am Außengelände vielfältige Kennenlernspiele statt. Gemeinsam mit ihren Erzieher/-innen frönten die Schülerinnen und Schüler dem Motto Sport, Spiel und Spaß.

## ABENDLICHER KENNENLERNSPASS FÜR HEIMSCHÜLER/-INNEN

## „LEHRER SIND WIE COACHES“

Seit dem heurigen Schuljahr unterrichtet **Barbara Mitterutzner aus Vahrn Englisch am Vinzentinum. Die vergangenen sechs Jahre war sie in Schule und Internat der Warminster School in England beschäftigt. Im Interview erzählt sie von ihren Erfahrungen und den Parallelen bzw. Unterschieden zwischen einer typischen britischen Boarding School und dem Vinzentinum.**

**Wie bist du als Südtirolerin eigentlich in einer privaten englischen Internatsschule gelandet?**

MITTERRUTZNER: Nach England gezogen bin ich wegen der Liebe, dass ich an einer Internatsschule gelandet bin, war, wie vieles im Leben, reiner Zufall. Ich habe in Innsbruck Deutsch und Englisch studiert und ein Erasmus-Auslandssemester in Manchester verbracht. Das hat mir derart gut gefallen, dass ich gegen Ende meines Studiums für ein Jahr als Fremdsprachenassistentin nach Loughborough in Mittelengland gegangen bin. Dort habe ich meinen jetzigen Mann kennengelernt. Nachdem wir dann eine zeitlang gemeinsam in Innsbruck gewohnt hatten und ich erste Unterrichtserfahrung sammeln konnte, haben wir den Plan gefasst, wieder nach England zu ziehen. Im Internet habe ich eine Stelle an der Warminster School als Deutschlehrerin für deutsche Muttersprachler gefunden und mich darum beworben.

**Deutschlehrerin für deutsche Muttersprachler an einer englischen Privatschule?**

Ja, an der Warminster School sind, wie an vielen englischen Privatschulen, auch recht viele Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland. Wenn diese das *International Baccalaureate* (internationale Matura) machen, erhalten sie auch Literaturunterricht in ihrer Muttersprache. Zusätzlich habe ich zunächst dann auch noch Englisch als Fremdsprache für einige der internationalen Student/-innen unterrichtet. Französisch und Spanisch gab es an der Warminster School als Fremdsprachen immer schon – ab meinem zweiten Jahr an der Schule wurde dann auch noch Deutsch in den Lehrplan aufgenommen und ich habe vermehrt Deutsch als Fremdsprache unterrichtet, was mir sehr viel Spaß gemacht hat.

**Das klingt nach einer vielfältigen Beschäftigung?**

Das kann man so sagen. Neben meiner Lehrtätigkeit war ich außerdem im Internatsleben involviert. Grundsätzlich sind an englischen Privatschulen Schule und Heim eng verknüpft. Einige Lehrpersonen kommen am Abend für akademische Unterstützung zu den Schülerinnen und Schülern ins Heim, während andere am Campus wohnen und in ihrer Doppelrolle als Erzieher/-innen auch für die sogenannte *Pastoral Care*, also die ganzheitliche Begleitung, verantwortlich sind. Ich selbst war zunächst als Haustutorin und später als *House Mistress* für die 14- bis 18-jährigen Mädchen im Internat zuständig. Dadurch haben mein Mann und ich diese sechs Jahre direkt am Campus in einer Wohnung gelebt ...

Fortsetzung auf [www.vinzentinum.it](http://www.vinzentinum.it)

